



Im Zuge des Schulneubaus wird auch die Bushaltestelle erneuert. In Zukunft stehen die Busse schräg hintereinander. Die Anordnung wird Sägezahn-Prinzip genannt. Fotos: Habib

Bezugsfertig

Heute können Gymnasiasten in sanierte Klassenzimmer einziehen

Von Hengameh Habib

Brunsbüttel – Bauarbeiten im laufenden Betrieb sind keine leichte Sache. Und so bezeichnet auch Bürgermeister Stefan Mohrdieck (parteilos) die Fassadensanierung am Gymnasium als Herausforderung.

Im Frühjahr wurde die Erneuerung in Angriff genommen, vor einer Weile wurden die ersten Klassenzimmer bezogen. Aber die Freude währte nicht lange, wie Mohrdieck sagt: „Der erste starke Herbstregen war die Generalprobe, und die hat undichte Stellen zutage gebracht.“ Von manchen Stellen floss Wasser in die Klassenzimmer hinein. „Ich kann mich dafür nur entschuldigen, das sollte natürlich nicht so sein“, sagt Mohrdieck und lobt die gute Kooperation mit der Schule,

den Schülern und den Eltern. Mittlerweile sollen die Fehler behoben sein, und so kann der Verwaltungschef eine gute Nachricht verkünden: „Heute werden zehn Klassenzimmer freigegeben, damit entspannt sich die Situation in der Schule etwas.“ Um das zu erreichen, hätten die Bauarbeiter teilweise bis 20 Uhr gearbeitet und waren auch am Wochenende aktiv. 2019 soll die Fassadensanierung komplett abgeschlossen sein. Die Fertigstellung des naturwissenschaftlichen Fachtrakt-Anbaus, der ebenfalls in vollem Gange ist, erfolgt etwas früher. Sie ist für das kommende Frühjahr vorgesehen.

Ebenfalls im Fluss ist der Neubau der Gemeinschafts-

schule. Vor einigen Monaten gab es Sorge, dass die Fertigstellung sich um ein halbes Jahr verzögern könnte. Der Grund:

Eine Fliesenleger-Firma hatte die Stadt verklagt, weil sie sich bei der Vergabe übergangen fühlte. Durch die Klage der Firma musste der Auftrag für die Fliesenarbeiten zunächst ruhen. Mittlerweile ist das Thema abgehakt. „Unser Ziel ist es, dass wir im neuen Schuljahr direkt im neuen Gebäude starten“, sagt Mohrdieck, der ein insgesamt positives Fazit zieht. Für einen Bau dieser Größenordnung sei alles gut gelaufen.

Wer in diesen Tagen am Gymnasium und an der neuen Gemeinschaftsschule vorbeifährt, entdeckt noch eine weite-

re Baustelle an der Kopernikusstraße. „Wir gestalten jetzt die Bushaltestelle um“, so Mohrdieck. Weil nun mehr Schüler in den Bus steigen und daher mehr Busse benötigt werden, wurde sogleich auch die Erneuerung der Haltestelle beschlossen. In Zukunft werden die Fahrzeuge dort nach dem Sägezahnprinzip stehen. Das bedeutet, dass sie schräg hintereinander halten. Das hat einen entscheidenden Vorteil: Anders als heute sind die Schüler nicht mehr gezwungen, über die Straße zu laufen. Sie können die Busse sicher über den Bürgersteig erreichen. Der Umbau erfordert mehr Platz, weswegen einige Bäume gefällt werden mussten. „Das werden wir aber natürlich ausgleichen“, verspricht Mohrdieck.

Im kommenden Jahr soll der ZOB nach demselben Prinzip umgebaut werden.



Stefan Mohrdieck